

Heute im Gestern – ER mittendrin

Von Juni 2020 bis März 2022 war unsere Kirche Baustelle. Nicht nur das Vorhandene wurde restauriert. Eine neue Altarinsel sollte entstehen. Ziel war es, Zeitgemäßes in den barocken Raum zu stellen. Nicht ein Museum, sondern Ort der Gottesbegegnung im heute sollte es werden. Liturgie nicht als Bühnenstück vergangener Zeiten, sondern Ort der Berührung jetzt. Gott mittendrin, präsent in unserem Leben.

Begegnung neu erleben

So wurden der provisorische Altar und der Ambo ersetzt und durch den Künstler Kurt Straznicky neugestaltet. Das Material ist gegossenes Epoxidharz. Der Altar ist die Schale, in die sich die Gegenwart Christi in der Feier der Eucharistie ergießt -symbolisiert im vorderen stehenden Element. Doch im kommenden Christus ist Gott Vater und Gott Heiliger Geist präsent. Christus ist immer mit dem Vater und dem Geist eins. Die beiden Elemente in der Mitte des Altares symbolisieren diese Präsenz. Die Altarplatte setzt das Thema der Schale fort. Hier ist die Schale zum Volk gerichtet. Der eucharistische Christus ergießt sich gleichsam zum Menschen. Die Platten im Boden sowie auf der Seite des Zelebranten sind zu ihm gewendete Schalen. Auch er muss Christus empfangen, um ihn weitergeben zu können.

Lumen Christi

Das durchscheinende, aber nicht durchsichtige Material deutet darauf hin, dass Gott nicht durchschaubar ist, aber im eucharistischen Christus durchscheint. Das vom Material aufgenommene und in gebrochener Form wiedergegebene Licht erinnert an das Licht Gottes, das in Jesus in die Welt gekommen ist und immer noch kommt.

Inmitten der Kirche

Die auf der Seite des Zelebranten eingesetzten Reliquien erinnern daran, dass die Feier der heiligen Messe in Gemeinschaft mit der ganzen Kirche vollzogen wird. Die im Reliquiar befindlichen Heiligen sind: Dominikus, Thomas v. Aquin, Raymund v. Penafort, Vinzenz Ferrer, Petrus von Verona, Ludwig Bertran und die Märtyrer von Gorcum – Johannes von Köln. Auch steht der Altar zwischen zwei Gruftplatten. Die Brüder, die darunter beigesetzt sind, haben in dieser Kirche seit ihrer Errichtung Christus verkündet – wir stehen inmitten derer, die uns im Glauben vorausgegangen sind.

Gewagt...

Manche sagen, die Gestaltung des Altarraumes sei gewagt. Mag sein – aber wagt es Gott nicht immer wieder, von neuem in unserer Mitte gegenwärtig zu werden? Er will präsent sein, in unserem heutigen Leben. Moderne Kunst inmitten der alten Pracht-Zeichen der immer neu sich entfaltenden Gegenwart Gottes unter uns Menschen.

P. Günter Reitzi OP